

Jahresbericht 1948 ; Mitteilung der Geschäftsleitung ; Aus unsern Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **27 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1948

Im Jahresrapport der St. Galler Freunde ist ausgedrückt, was wohl für das ganze Land gelten kann: «Die ganze Saison darf als mittelmäßig, aber anhaltend und artenreich taxiert werden.» Die Steinpilze haben sich gar nicht bemüht, sich zu zeigen und wenn, liest man meistens, madig. Hingegen scheint man mit den Eierschwämmen wieder gute Erfahrungen gemacht zu haben. Die Mönchsköpfe (*Cl. geotropa*) kamen ungewöhnlich früh, schon Anfang Juni und in großen Haufen. Mit ihnen auch andere Pilze, die gemäß Literatur erst viele Wochen später in Erscheinung treten sollten. Die Mönchsköpfe sind dann aber im Oktober bis Ende November nochmals gewaltig aufgetreten. Die gleichen Sprünge machte *Cl. nudum*, der Nackte Trichterling. Während von einigen Seiten ein Mangel an Märzellerlingen berichtet wird, konnten wir Winterthurer das Gegenteil konstatieren. Auch mußten wir sehen, daß *Camaroph. marzuolus* viel mehr verbreitet ist, als angenommen wird. Es wurden wieder Fundorte in nächster Nähe der Stadt entdeckt. Die schwarzen Morcheln (*M. conica, elata, deliciosa?*) erschienen sehr früh, so daß man sie beinahe verpaßte. Auch waren sie ungewöhnlich groß. Dafür ließen die Maimorcheln zu wünschen übrig. Thun meldet, daß aus dieser Gattung die Bischofsmützen (*Helv. infula*) in großem Maße auftraten, ansehnlich sowohl in bezug auf Menge und Größe. Die im Herbst auftretende Trockenheit konnte auch *Tr. irinum*, den Netzfaserigen Ritterling nicht verhindern, in großer Zahl aufzutreten. Dieser Pilz, der in riesigen Hexenringen auftritt und vielfach noch als Veilchenritterling fälschlich im Volksmund umgeht, ist bei den Mycophagen noch ziemlich unbekannt, obschon er als guter Speisepilz taxiert werden kann. Bei Männedorf fand man 10 Riesenboviste (*Globo. bovista*), von denen der größte über 5 kg wog. Dafür beklagen sich die dortigen Pilzfreunde über das Ausbleiben der Champignons, welche Feststellung auch anderorts gemacht wurde. Seltene oder interessante Pilzfunde wurden folgende gemeldet: Krause Glucke von 7,1 kg (Wynau), schwarze Trüffel (!) (Lyß), *Helvella infula* (Thun und Lyß), *Amanita Eliae*, *Lepiota serena*, *Boletus regius*, *Clavaria nigrita* (Horgen), *Amanita caesarea*, *Tuber aestivum*, *Phallus caninus*, *Rhizina inflata* (Dietikon), *Trich. macrohizum*, der Pestilenzritterling, *Lentinus adhaerens* (Chur), *Anthurus aseroiformis* (Birsfelden), *Gautiera morchelaeformis* (Sursee), *Nyctalis parasitica*, *Pleurodon cirrhatus*, *Boletus parasiticus* (Bern) usw.

Die Witterungsverhältnisse waren die Ursache, daß die Preise der Marktpilze denen von 1947 glichen, also gut waren.

Aus den Berichten ist zu ersehen, daß sich 3 Sektionen Mikroskope erwarben und ein großer Teil Bücher. Diese Käufe ergeben sich anscheinend durch die Einnahmen aus den Pilzausstellungen. Wieviele stattgefunden haben, ist nicht ersichtlich, da nur 25 Jahresberichte vorliegen. Im Hinblick jedoch auf die Arbeit des Bücherverwalters müssen es viele gewesen sein. Diejenigen, die Bericht erstatteten, melden bis auf eine Sektion erfreulichen Besuch und anständige Einnahmen. Aarau steht mit der Zahl der Ausstellungen in erster Reihe, es darf aber auch auf seine Erfolge stolz sein. Die Auffuhr von gegen 800 Pilzpasteten soll der Nachfrage sogar nicht genügt haben. Ein andermal bereiteten sie Pilzbratwürste zu. Auf jeden Fall aber zeigt sich, daß das Interesse an den Pilzen

nicht am Erlahmen ist. Nur glauben viele Leute, daß mit einem Besuch einer Pilzausstellung ihre Ausbildung erfüllt sei. Zu beobachten ist jedenfalls, daß trotz vermehrter Ausstellungen dieses Jahr die Vereine nicht eigentlich zuge-
nommen haben; verzeichnet der Verband doch den Verlust von 209 Mitgliedern. Diese Situation ist in einem Satze eines Berichtes folgendermaßen ausgedrückt: Das Interesse am Pilzsammeln geht rapid zurück. Als Mitglieder im Verein möch-
ten sie schon sein, aber keinen Jahresbeitrag zahlen. Dies trifft jedoch bei un-
zähligen anderen Verbänden auch zu. Immerhin macht es der G.-L. gewisse Sorgen, und man fragt sich, was da zu machen ist. Jedenfalls geht aus Be-
richten hervor, daß den Mitgliedern gar nichts geboten wird oder auch nur Wis-
senshaftliches. Die Berichte aber, die in weiser Voraussicht ihren «Magenbota-
niker-Mitgliedern» auch etwas bieten, in Form eines Pilzschmauses usw., weisen
doch die größten Besucherzahlen auf. Ihr Präsident hat immer betont, dies nicht
aus den Augen zu lassen. Ich war früher und bin heute je als mehr der Ansicht,
daß der größte Teil unserer Mitglieder zur genannten Kategorie gehört. Dem-
zufolge ist der Betrieb in den Sektionen so einzurichten, daß diesen Leuten
etwas geboten wird. Aus den Rapporten geht hervor, daß Sektionen die viele,
mehr wissenschaftliche Vorträge und Kurse pflegen, doch zum Abschluß einen
Pilzschmaus oder einen anderweitigen gesellschaftlichen Anlaß aufs Jahrespro-
gramm setzen. Leider kann die G.-L. dem oben erwähnten geminderten Interesse
auch nur mit Ratschlägen beikommen, da der Vereinsbetrieb zu individuell ist.
Es wäre da diesbezüglich eine Preisaufsatz-Ausschreibung in der Zeitung,
«Welche Vorkehrungen sind zu treffen, um den Vereinsabend lebendig und abwechs-
lungsreich zu gestalten?», ein nützlicher Weg. Wer kommt mit Vorschlägen?
Mancher Sektion, die heute Differenzen hat, würde die Kenntnis über den Ver-
einsbetrieb anderer wieder Mut geben und sie etwa auch den richtigen Weg
finden lassen. Wenn Schreiber dies nicht mehr Offizieller ist, wird er den Ver-
such machen, zu diesem Thema zu schreiben. Dieser erwähnte Abschnitt darf
jedoch nicht verallgemeinert werden, gibt es doch auch Sektionen, die in der
Zunahme begriffen sind oder die mit ihren Vorsitzenden einen so guten Griff
getan haben, daß deren Vereinsabende stets gut ausgefüllt sind. Diesbezüglich
darf da erwähnt werden, daß es unserm bewährten Freunde Lörtscher in Bern
scheinbar doch gelingt, zwischen seiner Sektion und den 5 «Wilden» Fäden zu
knüpfen, die allmählich ein Band ergeben könnten, das im Verbandsende endet.
Auch von Freund Marti, Neuchâtel, hörten wir Erfreuliches. Damit komme ich
zur freundlichsten Kunde auf diesem Gebiet, der Gründung der Sektion Wil/St.G.,
die in Burgdorf aufgenommen werden soll. Wie ich mich überzeugen konnte,
sind wackere Leute dabei, auch ein rechter Bestimmer. Als Taufzeuge amtete
der Präsident der St. Galler, Alois Bommer. In Frauenfeld tätigten Bestimmer
der Sektion Winterthur eine größere Pilzausstellung im Namen der thurgauischen
naturforschenden Gesellschaft, die sehr viele Besucher aus dem ganzen Kanton
anzog. Das Samenkorn ist gesät, anscheinend in etwas steinigem Boden. Es wird
besondere Umstände erfordern, um es über eine tote Stelle zu bringen. Ein Fall
analog dem von Schaffhausen.

Buchhandel. Trotz unseres Notschreies sind wir bei der Vermittlung unserer
Pilztafeln durchaus nicht unterstützt worden. Immerhin war der Verkauf an

den Ausstellungen gut bis sehr gut. Einige Sektionen benützten diese Ausstellungen, um ihre seinerzeit großmütig getätigten Käufe in Band III daselbst wieder abzustoßen. Eine verzeihliche Möglichkeit, die mit dem andern Grunde jedoch bewirkt hat, daß wir noch eine Schuld von Fr. 4000.— ausweisen. Immerhin ist im Verhältnis zur Größe der Schuld, einer Zahl, die uns manchmal etwas bedrückte, die Abtragung groß.

Ein Posten Pilztafeln ging wieder nach Dänemark, ein zweiter im Umtausch auch dahin. Auch mit der Tschechoslovakei wurde ein Umtausch getätigt und für einen neuen ist Aussicht. Einige Pilztafeln werden nun auch in Südamerika und in Finnland von unserer Arbeit Zeugnis geben. Mit Belgien, Ungarn usw. ist der Berichterstatter diesbezüglich in Korrespondenz. Eine große Barriere ist immer die Valuta resp. die Clearingsvorschriften. Auch dieses Jahr haben wir wieder aus Dänemark eine Anzahl «Lange» bezogen und aus Prag vermittelten wir die Werke Velenovskis und Pilats. Letzterer ist nun soweit, das Vol.6 des Atlas des Champignons de l'Europe herauszugeben, die Monographie der Crepidotus-Arten Europas. Da Monographien das Elixier der Pilzbestimmer sind, möchte ich darauf hinweisen, daß Freund Pilat an der Arbeit ist, die Monographien der Gattungen Flammula und Pholiota in Form zu gießen. Auch im verflossenen Jahr konnten wir einzelnen Pilzfreunden Ihre Wünsche nach ausländischer Fachliteratur erfüllen. Viele «Fühler» sind ausgestreckt und ich harre der Antworten. Verschiedene Bücher sind aber auf der Fahrt und versprochen, so daß wir die eine oder die andere Vereinsbibliothek mit Occasionen versehen können. Zu erwähnen ist auch noch die Vermittlung einer mittleren Anzahl des Neudrucks von Maublanc. All dies erfordert einen Haufen Schreibereien, die uns nie zuviel sind, wenn wir wissen, jemanden einen Gefallen tun zu können.

Eine ansehnliche Schenkung durfte der Verband anlässlich des Todes unseres Ehrenmitgliedes Hans Walty, Lenzburg, übernehmen. Testierte uns doch der Verblichene seine mykologische Bibliothek von ca. 116 Büchern, Zeitschriften, Karten, Plänen, Dissertationen usw. (siehe auch S.145 der Zeitschrift für Pilzforschung, Nr.12). Es wird an der D.-V. in Burgdorf auskommen, wie dieselbe am besten verwertet wird. Die Geschäftsleitung hat die Möglichkeit erfaßt, vom Testamentsvollstrecker aus der Erbmasse die Restkopien zu erwerben, nach unserer Ansicht zu mäßigem Preise. Wir hoffen, daß die Mehrheit unserer Mitglieder dieses Vorgehen sanktioniere. Es wäre bedauerlich, wenn nicht gerade wir uns bemühten, alle erhältlichen Arbeiten des Meisters aufzukaufen. Wir glauben für die Zukunft gehandelt zu haben. Wegen der wissenschaftlichen Kommission siehe deren Protokoll in der Zeitung. Ihre Arbeit zeitigte neben mehr internen Erfolgen das gute Gelingen der Pilzbestimmertagungen von 1948. Beiden war eine gute Note beschieden. Herr Dr. Favre, der erstmalig eine besuchte, gab ihr sein uneingeschränktes Lob. Einige Kritik hat jedoch der Präsident. Zur Steinbachtagung mußten wir nach den Anmeldungen zwei Autos aufbieten. Es stellte sich dann heraus, daß eines genügt hätte, weil ein Teil mit Privatautos anrückte. Hier dürfte im Sinne von Einsparung dann doch mehr Disziplin geübt werden. Der Rapport über die Tagung in Wynau ergab, daß die Zeit zu knapp war.

Einige Mitglieder der W.-K. nahmen wieder an der Tagung der französischen

Mykologen teil. Hoffen wir, daß eine solche einmal in erweitertem Rahmen in die Schweiz komme.

Ihr Präsident besuchte diesen Sommer die Nordstaaten und dort unsere Freunde der Mykologie. Er fand eine gute Aufnahme und durfte erfahren, daß dort auch Gewaltiges geleistet wird. Leider hören wir wenig davon, was sich ändern kann und wird. Im äußersten Norden Lapplands machte er mit dem finnischen Mykologen Dr. Rautavaara eine größere Pilzexkursion, aber auch eine auf eigene Faust. Nach einer großen Reise kreuz und quer durch Finnland hielt er an der forstwissenschaftlichen Abteilung der Universität Helsinki einen Vortrag über unsern Verband usw. Dieser Vortrag gab den Anlaß zur Gründung des finnischen Verbandes. Durch dieses Vorgehen des Präsidenten ist, ohne jemanden zu befragen, unser Verband dem finnischen zu Gevatter gestanden. Ich hoffe auf Ihr nachträgliches Einverständnis und hoffe, daß die Fäden von Land zu Land nie abreißen, leben doch auch dort währschafte Mykologen und Mykophagen.

Was ich im Jahr 1947 über unsere Zeitschrift geschrieben habe, hat sich nicht ganz bewährt. Es bleibt also nochmals übrig, die Frage aufzuwerfen: Was nun? Da dieses meinen Bericht unendlich verlängern würde, schließe ich, zum Schlusse noch unserer Toten gedenkend und davon speziell Hans Walty, Jak. Rapoport und Frau, und Dr. Konrad, Neuchâtel.

Allen meinen Freunden in der G.-L., der W.-K. und im ganzen Verbands danke ich für ihre Unterstützung.

Winterthur, Berchtoldstag.

J. J. Geiger, Präs.

Mitteilungen der Geschäftsleitung

1. Betr. Antrag wegen Diasverwalter

Wir vernehmen, daß unsere Interpretierung Anlaß zu falschen Auffassungen gibt. Die Lichtbildersammlung kommt nicht in Verwaltung der Sektion Aarau, sondern in die Hände eines Mitgliedes der W.-K. Die Kontrolle wird von der Diaskommission ausgeübt. Ein Mitglied derselben befindet sich in Aarau.

2. Antrag der Sektion Basel

Rechtzeitig ist noch folgender Antrag der Sektion Basel eingegangen:

Wir stellen hiermit den Antrag, der Delegiertenversammlung vom 30. Januar 1949 den Druck der ca. 80 *Russula*-Arten von Jul. Schäffer in Farbtafeln wie das Bändchen III der Schweizerischen Pilz-Tafeln vorzuschlagen.

Die vorbereitenden Verträge sollten sofort abgeschlossen werden, wogegen der Druckauftrag erst veranlaßt werden sollte, wenn die finanziellen Aussichten dies ermöglichen, d.h. wenn man sieht, daß das 3. Bändchen S.P.T. bis auf einen normalen Restbestand verkauft werden kann.

Es ist dies eine der vollständigsten und besten Arbeiten einer Pilzgattung, die wissenschaftlich einwandfrei und daher in der ganzen Welt maßgebend sein wird. Der Besitz eines solchen Bändchens wäre sozusagen ein unerläßliches Erfordernis.

Frau Schäffer würde auch gerne den Druck dieser Tafeln sehen und zwar fast rein aus dem Wunsche heraus, die große Arbeit ihres Mannes damit der Nachwelt zu erhalten. Den textlichen

Teil übernahm Herr Dr. Haas, Schweningen. Dr. Haas ist einer der hervorragendsten Mykologen Deutschlands, der schon lange vor dem Kriege erstklassige Bearbeitungen der Pilzflora Süddeutschlands herausgab.

Wir empfehlen, dem Druck dieser Tafeln vor allen weiteren Publikationen des Verbandes den Vorrang zu geben. gez.: Verein für Pilzkunde Basel

Anmerkung der G.-L.: Zeitlich war es uns nicht mehr möglich, zu diesem Antrag Wegleitung zu geben. Aus der brieflichen Begründung der Sektion Basel ersehen zwar unsere Mitglieder das Nötige. Wir verhehlen uns nicht, daß wir einen Weg beschreiten müssen, der neu ist, um dieses finanzielle Problem zu erledigen. Es wird nur die Aufgabe einer Kommission sein können, Wege zu finden und diese der G.-L. zu weisen; greifbar ist auch uns kein Vorschlag.

3. Deutsche Zeitschrift für Pilzkunde

Da die rechtliche Seite einer Mitgliedschaft bei deutschen Verbänden vorläufig zu wenig abgeklärt ist, vermitteln wir nur Abonnemente auf obige Zeitung. Dasselbe beträgt Fr. 8.- pro Jahr und muß zum voraus auf unser Konto VIIIb 275, Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Winterthur, einbezahlt werden. Es werden im Minimum 4 Nummern geliefert, die direkt an die Besteller gelangen.

4. Sehr wichtig

In Nr. 2 obiger Zeitschrift, die Ende Januar herauskommt, erscheint eine Bestimmungstabelle des bekannten Mykologen Jul. Schäffer über die Phlegmacien. Alle unsere Bestimmer und auch anderweitige Pilzfreunde kennen die Schwierigkeiten, die diese Gattung macht. Das Interesse wird daher in unsern Reihen für diese Tabelle groß sein. Um Sie nun nicht zu zwingen, ein Jahresabonnement einzugehen, vermitteln wir ausnahmsweise diese Nummer im Einzelbezug. Der Preis ist Fr. 2.70 und ist derselbe umgehend auf obiges Konto einzuzahlen, damit wir dem Verlag baldigst die mehr zu druckenden Exemplare nennen können. Vereinen empfehlen wir eine Sammelbestellung zu machen. Vergessen Sie nicht, Ihre Vereinsbibliotheken um ein solch wichtiges Hilfswerk zu bereichern.

Winterthur, Berchtoldstag 1949.

Der Verbandspräsident:
J. J. Geiger

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Neuchâtel

Le mois d'octobre 1948 fut pour notre section un mois bien rempli et fructueux. Les apports à nos séances de détermination furent encore très intéressants et nombreux ont été ceux qui purent faire d'amples cueillettes de très bonnes espèces en prévision des repas de fêtes de fin d'années ...

Pour la seconde fois notre vente de vols-au-vent sur la voie publique, à l'occasion de la fête des vendanges, connût un nouveau succès. Un chaleureux merci à tous ceux qui œuvrèrent en la circonstance et permirent ainsi à notre caissier d'enregistrer un joli bénéfice.

Huit jours plus tard, soit le lundi 11 octobre, nous eûmes la rare aubaine de voir un très joli lot

de truffes noires, *Tuber aestivum*, trouvées dans les forêts de Bôle par trois jeunes gens. Ce fut l'occasion pour notre toujours dévoué président d'honneur Monsieur P. Konrad de nous documenter abondamment et savamment sur ce champignon souterrain. L'attention soutenue de l'auditoire et les questions nombreuses posées prouvèrent à M. Konrad combien il avait su nous intéresser. Un bien sincère merci à M. Konrad qui se met toujours si volontiers au service de la mycologie et qui est toujours prêt à éclairer ceux qui auraient d'intéressantes trouvailles à lui soumettre.!

A cette occasion encore, nous eûmes le plaisir d'ouïr quelques souvenirs personnels de M. le Dr Mayor et même quelques ... recettes pour la Chasse aux truffes. Nous espérons beaucoup que M. Mayor agrémentera de temps à autres nos séances hebdomadaires, d'avance, merci.

Au moment où paraîtront ces lignes, votre comité aura pris la décision que l'assemblée générale annuelle se tiendra encore en ce mois de décembre. D'ores et déjà il espère sur une bonne participation ce qui sera pour lui un encouragement. c.

NB. Par suite de raisons techniques cet article n'a pas pu paraître dans le numéro 12/1948.

La Rédaction

Emil Zeindler †

Überraschend und für uns unfaßbar, erhielten wir am 11. Dezember die schmerzliche Mitteilung, unser Pilzfreund und Obmann der Pilzbestimmerkommission

Emil Zeindler

sei im Alter von 50 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verschieden. Tieferschüttert stehen wir vor diesem Unabänderlichen. Was der Verstorbene dem Verein für Pilzkunde Baar im allgemeinen und seinen Freunden im besondern war, das wissen nur diejenigen, die mit Emil näher in



Berührung kamen. Ihm verdanken wir vor allem das gute kameradschaftliche Verhältnis im Verein. Er war seit der Gründung des Vereins als Obmann der Pilzbestimmungskommission unermüdlich tätig, Sommer und Winter sorgte er für Betrieb und Interesse im Verein. Als Photoamateur

verschaffte er uns eine schöne und interessante Dias-Sammlung mit farbigen Pilz- und Naturaufnahmen.

Der liebenswürdige und schlichte Naturfreund, der unermüdliche und selbstlose Förderer unserer Sache wird uns allen unvergeßlich bleiben.

Seinen lieben Angehörigen unsere herzliche Teilnahme!

Verein für Pilzkunde Baar:
G. H.

VEREINSMITTEILUNGEN

Aadorf

Jahresversammlung: Samstag, 15. Januar, 20 Uhr, im Gasthaus «Zum Falken».

Baar

An der Mitgliederversammlung vom 20. Dezember wurde als Nachfolger des leider allzufrüh verstorbenen Obmanns der Pilzbestimmerkommission Emil Zeindler unser langjähriger Vizepräsident Kassier Alfred Lampert gewählt. Freund Alfred übernimmt aber das Amt nur unter der Bedingung, daß er von Seiten der Mitglieder durch Mitarbeit unterstützt wird.

Diskussionsabende mit Kurzvortrag (Systematik) finden jeweils um 20 Uhr im Restaurant «Kreuz» statt und zwar am 10. und 24. Januar sowie am 14. Februar.

Generalversammlung: Samstag, 5. Februar, 20 Uhr, im Restaurant «Hans Waldmann».

Belp

Hauptversammlung: Samstag, 22. Januar punkt 20.15 Uhr, im Lokal «Zur Traube».

Alle Vereinsbücher sind bis zu diesem Datum abzugeben.

Bern

Lichtbildervortrag: Als Pilzler im Schweizerland herum. Montag, 24. Januar, 20.15 Uhr, im großen Lokal «Viktoriahall», Effingerstraße 51. Wir möchten alle Mitglieder *samt Angehörigen* zu diesem genußreichen Abend einladen. Präsident Lörtscher zeigt Aufnahmen herrlicher Landschaften und einiger dort gefundener Pilze.

Dietikon

Vorstandssitzung, Kassarevision: Samstag, 22. Januar, 22 Uhr, im Restaurant «Ochsen».

Generalversammlung: Sonntag, 6. Februar, punkt 14 Uhr, im Restaurant «Ochsen». Anschließend gemütlicher Teil. Zur Durchführung einer Tombola sind wir für kleine Gaben in natura oder bar dankbar. Zu diesem Anlasse heißen wir alle unsere verehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich willkommen. Traktandenliste wird jedem Mitglied zugestellt. An-

träge für die GV. sind spätestens bis 29. Januar dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß sich unser Vereinslokal ab 1. Januar im Restaurant «Ochsen» befindet. Von nun an jeden Samstagabend freiwillige Zusammenkunft im «Ochsen». Bringt Pilzfunde mit!

Huttwil

Da die diesjährige Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde in *Burgdorf* stattfinden wird und der Versammlungsort für uns sehr günstig gelegen ist, wäre es erfreulich, wenn eine größere Anzahl Pilzfreunde unserer Sektion als Gäste an dieser Versammlung teilnahmen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 20. Januar 1949 an unseren Präsidenten, *Adolf Stuber*, mech. Werkstätte, Huttwil, Tel. 4 11 59, zu richten.

Rüschlikon

Generalversammlung: Samstag, 29. Januar, 20 Uhr, im Restaurant «Hofacker», Rüschlikon. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Winterthur

Monatsversammlung: Montag, 24. Januar, 20 Uhr. Lokal: Restaurant «Reh». Vortrag vom Zentralpräsidenten Herrn Geiger über Reise durchs Lappland.

Generalversammlung: Samstag, 26. Februar, 20 Uhr. Allfällige Anträge sind bis 1. Februar an den Vorstand einzureichen.

Zürich

Abendunterhaltung im Restaurant «Morgensonne», Allmend Fluntern, beim Zoo. 5. Februar, Beginn 20 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

Generalversammlung im Vereinslokal Restaurant *Sihlhof*. 12. Februar. Näheres wird für beide Veranstaltungen durch persönliches Zirkular bekanntgegeben. Wir bitten unsere Mitglieder, diese Daten zu reservieren und vollzählig zu erscheinen.

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

Bremgarten (Aargau) *Gasthaus zum «Hirschen».* Großer und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höflicher Empfehlung *J. Conia*, Aktivmitglied.

Zürich *Restaurant zum «Sihlhof»* bei der Sihlbrücke. Vereinslokal des Pilzvereins. *Karl Bayer.*

Dietlikon *Restaurant zum «Rosengarten».* Kalte und warme Speisen.

Glattbrugg *«Löwen».* Hier ißt man gut und preiswert. *O. Rief-Keller*, Mitglied.

Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz

Von E. J. Imbach · Preis Fr. 3.50

Eine wichtige Neuerscheinung. Fast 1000 höhere Pilze hat der bekannte Verfasser festgestellt. Modernste Nomenklatur ist ein weiterer Vorzug. Vergleichen Sie auch Ihre Bestimmungen damit.

Geschäftsleitung, Winterthur

A.Z.

Bern 18

Wir machen die Pilzfreunde aufmerksam auf folgende

BÜCHER

die durch die Vereins-Funktionäre preiswert geliefert werden:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Verband | Schweizer Pilztafeln:
Band I, Farbtafeln von 40 Pilzarten
Band II, Farbtafeln von 75 Pilzarten
Band III, Farbtafeln von 80 Pilzarten |
| 2. Habersaat | Schweizer Pilzflora (Bestimmungsbuch)
Schweizer Pilzbuch
Nos champignons |
| 3. Nüesch | Die Trichterlinge (Monographie) |
| 4. Kern | Die Röhrlinge (Monographie) |
| 5. Walty | Russula (Monographie) |
| 6. Imbach | Pilzflora des Kantons Luzern |
| 7. Lange | Flora Agaricina Danica |
| 8. Kavina et Pilat | Atlas des champignons de l'Europe |
| 9. Maublanc | Les champignons de France, 2 Bände |
| 10. Ernst-Menti | Kochbuch |
| 11. Müller | Neues Schweizer Pilzkochbuch |
| 12. Rothmayr | Die Pilzküche |
| 13. Wagner | Kochrezepte |

Bestellungen sind zu richten an die Sektionen oder an den

Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Winterthur, Grünenstraße 8